

Pressemitteilung

Owingen, 25. Februar 2026

Kundgebung am Hochbühl: Teilerfolg durch Rückzug von Abo Energy

Nach dem Rückzug des Projektentwicklers Abo Energy aus dem geplanten Windpark am Hochbühl fordert der Verein den dauerhaften Schutz des Landschaftsraums. Gegenwind Hochbühl e.V. hatte dazu am Mittwochabend zu einer Kundgebung auf dem Münsterplatz in Überlingen aufgerufen.

Im Umfeld der zeitgleich stattfindenden Gemeinderatssitzung folgten etwa 80 Bürgerinnen und Bürger dem Aufruf des Vereins, friedlich ihren Widerstand gegen Windkraftanlagen am Hochbühl zu zeigen und ein sichtbares, bewusst ruhiges Zeichen für den Erhalt dieses Landschafts- und Erholungsraums zu setzen. Die Kundgebung endete pünktlich um 17.30 Uhr, im Anschluss trafen sich zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Netzwerktreffen in einem Überlinger Lokal, um Gespräche zu vertiefen und weitere Schritte zu beraten.

Nach einer kurzen Einführung durch den zweiten Vorsitzenden Martin Huber-Lütgens ging der erste Vorsitzende Dirk Zimanky auf die jüngste Entwicklung ein, dass der Projektentwickler Abo Energy sein Angebot für die Errichtung von fünf Windrädern am Hochbühl zurückgezogen hat. Vor dem Hintergrund der vom Verein bereits im Vorfeld an den Gemeinderat gerichteten Fragen zu Wirtschaftlichkeit, finanziellen Risiken und Eingriffen in Landschaft, Natur und Gesundheit bewertete Zimanky den Rückzug aus Sicht des Vereins als wichtigen Teilerfolg. Zugleich machte er deutlich, dass dieser Höhenzug direkt über Überlingen nur dann dauerhaft geschützt sei, wenn ganz grundsätzlich auf Windkraftanlagen an diesem Standort verzichtet werde. Zimanky unterstrich, „dass unsere Argumente stichhaltig sind und auch ankommen. Der Rückzug jetzt sei ein wichtiges Signal, bedeute aber noch keine Entwarnung.“ Er rief dazu auf, „den Hochbühl langfristig von Windkraft freizuhalten und als wichtigen Teil der Überlinger Identität für kommende Generationen zu bewahren.“

Zimanky betonte, Gegenwind Hochbühl e.V. stehe in einem konstruktiven Austausch mit allen Akteuren – von den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten bis hin zum Markgrafen – und werbe für alternative Lösungen, die wesentlich besser zur Region passen. Er würdigte ausdrücklich, dass sich viele Entscheidungsträger intensiv mit den offenen Fragen befassen, und warb dafür, den eingeschlagenen Weg der sorgfältigen Abwägung konsequent weiterzugehen. Angesichts der aus Vereinssicht geringen Windleistung am Hochbühl, die sich nach bisherigen Daten als unzureichend erweist, stellte er die Frage, warum Überlingen nicht deutlich stärker auf Geothermie und Seewärme zur Erreichung seiner Klimaziele setze, wie es andere Bodenseegemeinden bereits vormachten.

Zum Abschluss der Kundgebung verwies Stefan Bittner auf die Homepage des Vereins, auf der aktuelle Informationen, Hintergrundargumente und Materialien zur Verfügung stehen. Dort können auch die an der Kundgebung aufgeführten Songs mit Titeln wie „Kalte Flügel“ und „Unter die Räder“ kostenlos heruntergeladen werden, die das Anliegen von Gegenwind Hochbühl e.V. in zeitgemäßer, eingängiger Form aufgreifen. Begleitet wurde die Kundgebung von neuen Plakaten mit lokalen Karikaturen zum Geschehen rund um den Hochbühl, die den Protest pointiert, aber humorvoll in Szene setzen.

Gegenwind Hochbühl e.V.

(Bildmotiv zur Kundgebung am 25.02.2026 zur redaktionellen Verwendung beigelegt.)